

Gewaltprävention: An der Hans-Freudenberg-Schule sorgt ein vom Lions Club Weinheim gefördertes Projekt für Gruppendynamik und Persönlichkeitsstärkung

„Bleibt sauber – ignoriert die Würmchen“

Von unserem Redaktionsmitglied
Jürgen Drawitsch

WEINHEIM. Schweigend schieben zehn Schüler der Berufsfachschule, Bereich Metalltechnik, verschiedenfarbige Plastikteile auf dem Tisch hin und her. Zwei Mitschüler und Alexander Endres, Trainer für Konflikt- und Gewalttraining, beobachten die Gruppe, achten darauf, dass Regeln der Übung eingehalten werden, an deren Ende die Teile zu Quadraten zusammengefügt sein müssen. Immer wieder stoppt Endres den Vorgang, fragt jeden, wie es ihm gerade geht. Die einen haben schnell die ersten Erfolgserlebnisse und versuchen, Mitschülern Tipps zu geben, andere empfinden Frust, wirken teilweise wie gelähmt und schauen tatenlos zu, wieder andere wünschen sich eine Anschubhilfe, um wieder dabei zu sein. Am Ende löst die Gruppe ihre Aufgabe, Endres lobt die Schüler, zumal sie sich an die Regeln gehalten haben, und jeder hat etwas über sich erfahren; beispielsweise wie er auf Frust reagiert und ihn selbst überwinden kann, was Druck erzeugt und wie eine gute Gruppengemeinschaft alle zu Gewinnern machen kann.

Realistische Selbsteinschätzung

Im letzten der vier Workshops zum Thema Gewaltprävention in dieser Klasse der Hans-Freudenberg-Schule geht es diesmal nicht um Körpersprache, Abgrenzung und deeskalierendes Verhalten, sondern um realistische Selbsteinschätzung und die Definition persönlicher Ziele. Mit frappierender Offenheit formulieren die Schüler diese für das nächste Halbjahr. Da wird offensichtlich, wie wenig viele von ihnen bislang für die Schule gelernt haben. Endres geht offen vor der Gruppe ins Einzelgespräch, fordert von den Schülern realistische Ziele. Wer bislang für ein Fach nichts zu Hause getan hat, dem rät er ab, jetzt täglich zwei Stunden dafür investieren zu wollen. „Das ist von vornherein zum Scheitern verurteilt“, stellt er klar. Mit einer halben Stunde täglich ist er einverstanden. Der Handschlag besiegelt es.

Tatsächlich verändern sich bei einigen Schülern infolge der Workshops zum Thema Gewaltprävention Lern- und Gruppenverhalten, wie die Lehrer Felix Neu, Florian Brunn und Thomas Römer berichten. Der Unterricht an der Hans-Freudenberg-Schule profitiert von den Kursen in je zwei Klassen der Berufsfachschule, des Berufskollegs und des Technischen Gymnasiums,



Gruppenarbeit: Auf den ersten Blick scheint die Geometrieaufgabe nichts mit Gewaltprävention zu tun zu haben, aber die zehn Schüler der Hans-Freudenberg-Schule erfahren dabei viel über sich, ihre Stärken und Schwächen und ihr Gruppenverhalten. Das bringt sie zu einer realistischen Selbsteinschätzung und zu gütigem Umgang mit sich selbst. BILD: GUTSCHALK

die vom Lions Club Weinheim seit 2010 finanziert werden.

Wolfgang Scheffler und Detlef Schermer vom Lions Club beobachten an diesem Vormittag den doppelstündigen Workshop. Coach Alexander Endres ist in den vergangenen sechs Jahren, in denen er Trainingskurse anbietet, ein absoluter Profi geworden. Das Vertrauensverhältnis, das er zu den Schülern aufgebaut hat, ist spürbar. „Ich will, dass die Botschaft im Bauch ankommt“, sagt er später in der Nachbesprechung.

Das gelingt ihm voll und ganz, denn die Schüler antworten auf die Frage, was sie besonders gut an diesen Workshops finden: „Dass man hier absolut offen und ehrlich sein

kann.“ Das darf nicht als Kritik an den Lehrern verstanden werden. „Meine Lehrer sind engagiert und Profis im Stoffvermitteln und normaler Pädagogik. Aber was Herr Endres macht, dafür sind sie nicht ausgebildet“, stellt sich Schulleiterin Kreszentia Amann hinter die Kollegen und weist zugleich auf die sinnvolle Förderung des Zusatzangebotes durch den Lions Club Weinheim hin.

„Weil sich diese Workshops auch auf den Unterricht positiv auswirken, sorgen sie zudem für mehr Lehrerergesundheit“, stellt Schulleiterin Amann fest.

Alexander Endres agiert gezielt und auch gerne spontan. Nachdem die Schüler mit ihm Gewinn-Ver-

lust- oder Win-win-Situationen im Leben benannt und erarbeitet haben, was zu einem Tiefstatus und zu einem Hochstatus im Leben führen kann, mimt er, auf allen Vieren kriechend, den Provokateur, der auf der Statusschaukel unten sitzt und sich durch Anmache und Gewalt nach oben schaukeln möchte. „Bleibt sauber – ignoriert die armen Würmchen“, sagt er schließlich, als es den Schülern sichtlich schwerfällt, der Provokation zu widerstehen.

Am Ende gehen alle freundschaftlich auseinander, und eine Gruppenvereinbarung ist außerdem getroffen: Einmal pro Woche wollen sie sich gegenseitig Nachhilfe geben. Die Lehrer reservieren den Raum dafür. Wenn das nichts ist!

Projekte des Lions Clubs

■ Der Lions Club Weinheim wurde **1972 gegründet**. 2006 richtete der Club einen Activity-Ausschuss ein, der Vorschläge zu langfristigen Förderprojekten unterbreitet.

■ Der Schwerpunkt der Förderung liegt im Kinder- und Jugendbereich. Dazu gehört das Gewaltpräventionsprojekt an der Hans-Freudenberg-Schule. **Zwei Drittel der 30 000 Euro** Einnahmen, die beim Adventskalender-Verkauf erzielt werden, werden für Projekte wie „Schule 2000“, Gewaltprävention oder Unterstützung des Juzo in Oberflockenbach verwendet.